

ZEIT, UM BILANZ ZU ZIEHEN. UND SIE MIT IHNEN ZU TEILEN.

Der Geschäftsbericht 2024 der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG



Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

INHALTSVERZEICHNIS

Organe	3
Lagebericht des Vorstandes	4
Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes	
> Betriebene Versicherungsbranche und Versicherungsarten	20
Jahresabschluss	
> Bilanz zum 31. Dezember 2024	22
> Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	24
> Anhang	26
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	38
Bericht des Aufsichtsrates	44
Anschrift der Hauptverwaltung	48
Impressum	49

ORGANE

Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann Vorsitzender bis 10.10.2024, seit 18.11.2024	Generaldirektor i. R.
Prof. Dr. Werner Görg stellv. Vorsitzender seit 18.11.2024, Mitglied seit 10.10.2024	Rechtsanwalt, Steuerberater
Michael Behrendt stellv. Vorsitzender bis 10.10.2024	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG
Anke Düsterloh bis 10.10.2024	Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin
Stefan Kappel bis 10.10.2024, seit 16.10.2024	Fachinformatiker
Thomas Knur bis 10.10.2024, seit 16.10.2024	Fachinformatiker
Dr. Dirk Niedermeyer seit 10.10.2024	Geschäftsführer der NZD Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG
Gesine Rades seit 10.10.2024	Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin / Steuerberaterin Sozietät Rades
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann
Christine Söhngen-Theuermann seit 16.10.2024	Bürokauffrau

Vorstand

Thomas Bischof Vorsitzender und Mitglied seit 03.09.2024	Komposit
Dr. Sylvia Eichelberg seit 03.09.2024	Operations
Harald Epple seit 03.09.2024	Finanzen
Dr. Andreas Eurich Vorsitzender bis 02.09.2024	Personal, Recht & Stab, Konzernrevision, Risikomanagement
Frank Lamsfuß stellv. Vorsitzender bis 02.09.2024	IT, Vertrieb
Christian Ritz	Gesundheit
Oliver Schoeller seit 03.09.2024	Digitale Transformation & Innovation, Ertrags- und Kostencontrolling, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe

Die für den Zusammenschluss erforderlichen Schritte und Folgearbeiten wurden im Geschäftsjahr 2024 planmäßig und reibungslos abgeschlossen. Die kurze Zeitspanne von der Veröffentlichung der Fusionspläne am 29. September 2023 bis zur Handelsregistereintragung am 3. September 2024 verdeutlicht die Effizienz und Stringenz des Projektmanagements. Bereits zum 1. Oktober 2024 erfolgte der organisatorische Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen, u. a. galten ab diesem Datum die neuen Organisations- und gemeinsamen Führungsstrukturen.

Mit der BarmeniaGothaer Versicherungsgruppe ist ein neuer Top 10-Versicherer in Deutschland entstanden mit einem Prämienvolumen von mehr als acht Mrd. Euro, ca. 7.600 Mitarbeitenden, rund 4.700 Exklusivvertretern und -vertreterinnen sowie in etwa 50 Mrd. Euro an Kapitalanlagen. Ein ausgewogener Spartenmix mit einer starken Markenpräsenz sowie vielseitige Marktzugänge im Firmen- wie Privatkundengeschäft ermöglichen eine besondere strategische Flexibilität. Der Zusammenschluss leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung des Wachstums, der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Partner, wovon letztendlich alle Stakeholder der neuen Unternehmensgruppe profitieren.

Die neue Konzernstruktur ist die Basis für ein klares Geschäftsmodell. An der Spitze der BarmeniaGothaer stehen die beiden Vereine Barmenia Versicherungen a. G. und Gothaer Versicherungsbank VVaG. So bleibt der Grundsatz, dass die Vereine samt ihrer Beteiligungsgesellschaften den Mitgliedern gehören, erhalten. Die finanzielle Koordinierung des Konzerns erfolgt über die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG. Das operative Geschäft betreiben die Risikoträger.

Als grundlegendes Prinzip des Zusammenschlusses galt, dass dieser auf Augenhöhe geschehen soll. Die Gewährleistung dieses Leitprinzips spiegelt sich in der neuen Konzernstruktur wider. Darüber hinaus wird ihm durch den Erhalt beider Standorte, dem Co-CEO-Modell, der teilweisen personenidentischen Besetzung der Vorstände und Aufsichtsräte sowie der paritätischen Einflussmöglichkeit der Stimmrechte in der Hauptversammlung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG Rechnung getragen. So ist in der Satzung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG verankert, dass trotz der unterschiedlichen Anteile alle wichtigen Entscheidungen nur einstimmig durch die Vereine getroffen werden können.

Die Mitarbeitenden sind laufend über den aktuellen Stand des Zusammenschlusses informiert worden und waren in Teilen über die Projektarbeit unmittelbar eingebunden. Das hat dazu beigetragen, dass sie den Zusammenschluss mittragen und von der strategischen Intention überzeugt sind. Mit dem Start des Programms „ZusammenWachsen“ hat im Oktober 2024 die Phase der (Post-Merger-) Integration begonnen. Ziel ist es, die Verbindung der Stärken von Barmenia und Gothaer unmittelbar spürbar zu machen und das gleichermaßen für unsere Kundinnen und Kunden, Vertriebspartner und -partnerinnen sowie Mitarbeitenden. Parallel soll bis Mitte 2025 eine gemeinsame Unternehmensstrategie für die BarmeniaGothaer entwickelt werden, in die das Programm dann übergehen wird.

Grundlagen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG mit Sitz in Köln. An der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG sind die Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln mit 64 % und die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal mit 36 % beteiligt. Zwischen der Barmenia Versicherungen a.G. und der Gothaer Versicherungsbank VVaG besteht ein Gleichordnungskonzern im Sinne von § 18 Abs. 2 AktG, mit dem eine einheitliche Leitung sichergestellt wird. Die vorgenannten Versicherungsvereine üben aufgrund eines Gleichordnungsvertrages und Einstimmigkeitsregelung in der Satzung der Gesellschaft 100 % der Stimmrechte gemeinschaftlich aus.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH, Wuppertal. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch. Die adcuri GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Intentus GmbH mit Sitz in Cottbus.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden- / Unfallversicherungsgeschäft fast ausschließlich im Inland. Die im Geschäftsjahr 2024 betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum stand die globale Wirtschaftsentwicklung im Zeichen der anhaltenden Konjunkturschwäche. Hauptursache hierfür war die seit 2022 zunehmend restriktive Geldpolitik. Darüber hinaus wurde in großen Volkswirtschaften wie China und Deutschland die Wirtschaftsaktivität durch strukturelle Probleme gebremst. Die US-Konjunktur erwies sich dagegen als überraschend robust. Die Inflation verringerte sich in den USA und im Euroraum im Jahresverlauf jeweils um einen halben Prozentpunkt. Dies ermöglichte ab Jahresmitte moderate geldpolitische Lockerungen. In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,2 %. Neben der Fortdauer geopolitischer Konflikte war das Jahr 2024 geprägt durch zahlreiche Wahlen, bei denen häufig der Status Quo abgewählt wurde. Hervorzuheben sind die US-Wahlen im November, die einen Wahlsieg für Donald Trump erbrachten und die Weichen für einen drastischen US-Politikwechsel mit weitreichenden internationalen Kräfteverschiebungen stellten.

Die Staatsanleihenmärkte wurden in den ersten Monaten 2024 durch die abwartende US-Geldpolitik belastet. Erst ab Mai änderte sich dies, als die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank (Fed) ihre ersten Zinssenkungen ankündigten. Im Schlussquartal verzeichneten die Märkte im Umfeld der US-Wahlen erneut starke Kursverluste. Über das Jahr hinweg lieferten deutsche Bundesanleihen einen nur moderaten Gesamtertrag von +0,4 %. Am US Treasurymarkt lag der Gesamtertrag mit 0,5 % (in USD) nur minimal höher. Für die Aktienmärkte erwies sich 2024 als erstaunlich gutes Jahr. Der S&P500 Total Return Index in USD verzeichnete eine Jahresperformance von 25,0 %. Europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) verbuchten ein Plus von 11,0 %, der Dax Performance Index lieferte einen Wertzuwachs um 18,8 %.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für die gesamte Schaden- und Unfallversicherung rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) nach vorläufigen Zahlen in 2024 mit einer erneut kräftigen Beitragssteigerung um 7,9 % auf 92,3 Mrd. Euro. Am stärksten wuchsen die Kraftfahrt- und die Sachversicherungen. Die Entwicklung stand weiterhin auch im Zeichen von inflationsgetriebenen Beitragsanpassungen. Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich um 4,6 % auf 69,1 Mrd. Euro. Der versicherungstechnische Gewinn dürfte mit 3,3 Mrd. Euro über dem allerdings vergleichsweise niedrigen Niveau des Vorjahres liegen (Vorjahr: 1,0 Mrd. Euro).

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen 2024 voraussichtlich um 9,1 %. Die Zweige der privaten Sachversicherung wuchsen dabei um 9,5 %, in der nicht-privaten Sachversicherung lag der Zuwachs bei 8,5 %. Das Plus in der nicht-privaten Sachversicherung ist auf die industriellen Sparten zurückzuführen, in der privaten Sachversicherung insbesondere auf die Verbundene Gebäudeversicherung mit ihrem Anstieg um 11,5 %. Wachstumstreiber – wenn auch in etwas geringerem Umfang als im Vorjahr – sind weiterhin überdurchschnittlich steigende Inflationsindizes und die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen. Gestützt wurde die Entwicklung auf der Beitragsseite zudem durch eine nach wie vor steigende Nachfrage nach Elementardeckung. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden in der Sachversicherung stiegen im Berichtsjahr voraussichtlich um 6,6 %. Der Schadenaufwand für das Juni-Hochwasser betrug rd. 2 Mrd. Euro. Insgesamt war 2024 aufgrund einer voraussichtlich mäßigen Belastung durch Sturm- und Hagelschäden ein leicht unterdurchschnittliches Naturgefahrenjahr. Auch die Belastung durch Feuerschäden sollte auf einem unterdurchschnittlichen Niveau liegen. Damit hätte die Sachversicherung 2024 einen versicherungstechnischen Gewinn erzielt. Mit 97 % läge die Combined Ratio unter dem Vorjahreswert.

Die Kraftfahrtversicherung hat mit fast 37 % bzw. 34,1 Mrd. Euro Beitragseinnahmen innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung auch 2024 das größte Gewicht. Dank eines kräftigen Anstiegs der Durchschnittsbeiträge dürften die gesamten Beitragseinnahmen um 11,4 % zunehmen. Im Einzelnen sollte der Durchschnittsbeitrag in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 %, in der Vollkaskoversicherung um 11,0 % und in der Teilkaskoversicherung um 8,0 % gestiegen sein. Die Zahl der Neuzulassungen blieb gering, aus einem nur niedrigen Bestandszuwachs kamen folglich nur moderate Impulse für die Beitragsentwicklung. In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung wird von einer rückläufigen Schadenhäufigkeit ausgegangen, in den Kaskozweigen dürfte diese über dem Vorjahresniveau liegen. Zudem wird ein kräftiger Anstieg des Schadendurchschnitts erwartet, u. a. begründet durch die Inflation, eine äußerst dynamische Entwicklung bei den Kfz-Ersatzteilpreisen und den Stunden-

verrechnungssätzen in Werkstätten. Insgesamt resultierte daraus eine Zunahme der Schadenaufwendungen für Geschäftsjahreschäden um 2,7 %. Unter der Annahme leicht rückläufiger Abwicklungsergebnis- und Kostenquoten ergab sich im Geschäftsjahr 2024 in der Kraftfahrtversicherung eine Combined Ratio von 104 % und damit ein versicherungstechnischer Verlust von ca. 1,3 Mrd. Euro.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung kann mit einer Zunahme der Beitragseinnahmen um 2,0 % gerechnet werden, in der Allgemeinen Unfallversicherung ist von einer Steigerung von 1,0 % auszugehen. In beiden Zweigen werden gestiegene Schadenaufwendungen und eine Combined Ratio über dem Vorjahresniveau erwartet. Diese dürfte sich auf 76 % in der Allgemeinen Unfall- und 86 % in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung belaufen.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Im Geschäftsjahr 2024 wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG um 17,7 % auf 373,8 Mio. Euro. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts ist gegenüber dem Vorjahr auf 9,8 Mio. Euro und damit um 10,0 % gestiegen. Der größte Anteil am Gesamtbeitragsvolumen lag mit 28,4 % bei der Tierversicherung. Es folgten die Zweige der Kraftfahrtversicherung mit 15,9 % und die Unfallversicherung mit 15,4 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 300,8 Mio. Euro. Das waren 21,8 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft stieg auf 84,0 % (Vj.: 79,2 %).

Mit 1.664.344 Verträgen lag die Zahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen um 100.768 bzw. 6,4 % über dem Vorjahreswert. Sehr stark war der Bestandszuwachs in der Tier- und Haftpflichtversicherung. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang zu entnehmen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 255,8 Mio. Euro und lagen damit um 23,6 % über dem Vorjahreswert. Die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, lag bei 69,5 % (Vj.: 66,3 %). Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer mit insgesamt 58,1 Mio. Euro deutlich mehr als im Vorjahr (43,8 Mio. Euro) übernommen und dabei auch den wesentlichen Teil des Abwicklungsaufwands getragen. Somit stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 197,7 Mio. Euro nach 163,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, sank von 66,1 % auf 65,7 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 114,1 Mio. Euro. (Vj.: 100,6 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 59,4 Mio. Euro (Vj.: 53,4 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 54,7 Mio. Euro (Vj.: 47,2 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 101,7 Mio. Euro (Vj.: 85,9 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 33,8 % (Vj.: 34,8 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden- / Kostenquote) betrug brutto 100,5 % (Vj.: 98,5 %) und für eigene Rechnung 99,5 % (Vj.: 100,8 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro – im Vorjahr wurden 1,3 Mio. Euro zugeführt – ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,3 Mio. Euro (Vj.: –4,5 Mio. Euro).

Das Kapitalanlagemanagement wurde zum 01. Oktober 2024 auf die BarmeniaGothaer Asset Management AG (bis 2. Januar 2025 firmiert als Gothaer Asset Management AG) ausgegliedert. Diese führte die Anlagenaktivitäten im Wesentlichen unverändert fort. Die Strategische Asset Allokation der Gesellschaft hat sich abgesehen von kleineren Verschiebungen durch Marktwertänderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht maßgeblich verändert. Es erfolgte der vollständige Abbau der CLO-Bestände (Collateralized Loan Obligations).

Beim segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgte eine Umschichtung zur Finanzierung von Absicherungsmaßnahmen. Die ordentlichen Nettoerträge des Fonds erreichten das Planniveau.

Im Bereich der festverzinslichen Kapitalanlagen erfolgten insb. im Segment der immobiliengedeckten Schuldscheindarlehen / Inhaberschuldverschreibungen Wertberichtigungen von 2,0 Mio. Euro.

In den Alternative Investments gab es im Berichtszeitraum einen leichten Bestandsabbau, insbesondere durch Kapitalrückzahlungen aus der Assetklasse Private Debt. In der Assetklasse Infrastruktur Equity gab es hingegen einen Aufbau über bestehende Kapitalzusagen.

Die Strategie der Immobilienfonds wurde im Geschäftsjahr fortgeführt. Marktbedingt zeigten sich aufgrund der gestiegenen Zinsen Abwertungen auf Objektebene, welche im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfielen. Insgesamt zeigte sich das Core-lastige Portfolio weiterhin stabil.

Das Kapitalanlagenergebnis liegt mit insgesamt 4,9 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2024 einen Wert von 2,9 % (Vj.: 2,8 %). Die Nettoverzinsung belief sich aufgrund von Abschreibungen auf 1,7 % (Vj.: 2,9 %).

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,2 Mio. Euro (Vj.: 1,6 Mio. Euro).

Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung lag bei 24,3 %.

Durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Entwicklung der Versicherungsbranche und -arten

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 0,7 % auf 57,4 Mio. Euro. Ein gestiegener Schadendurchschnitt und höhere Aufwendungen für Großschäden beeinflussten den Schadenverlauf. Ein zudem geringeres Abwicklungsergebnis als im Vorjahr führte zu einem Anstieg der Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 21,1 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich auf 44,1 % (Vj.: 37,2 %). Die Unfallversicherung erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 7,8 Mio. Euro.

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** verbuchte einen Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 5,9 % auf 30,6 Mio. Euro. Der Geschäftsjahresschadenverlauf war günstig. Unter dem Einfluss von Nachreservierungen für größere Schadenfälle erhöhten sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle um 2,4 % auf 16,3 Mio. Euro (Vj.: 15,9 Mio. Euro). Dank des starken Beitragsanstiegs verbesserte sich die Schadenquote brutto dennoch auf 53,6 % (Vj.: 55,8 %). Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,3 Mio. Euro.

Mit 32,3 Mio. Euro wurde in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ein um 2,1 % gestiegenes Beitragsaufkommen verbucht. Trotz eines Rückgangs der Schadenstückzahlen stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund der Nachreservierung für einen Großschaden auf 35,6 Mio. Euro (Vj.: 24,1 Mio. Euro). Es errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 110,1 % (Vj.: 76,2 %). Aufgrund der Rückversicherung fiel die Zunahme des Schadenaufwands für eigene Rechnung geringer aus. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,7 Mio. Euro entnommen. Der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung belief sich auf 0,4 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige zusammen erhöhten sich um 13,4 % auf 27,3 Mio. Euro. Auf der Schadenseite wirkte sich eine gesunkene Schadenhäufigkeit und ein reduzierter Durchschnittsschaden positiv aus. Die Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle lagen trotz des Bestandswachstums wie im Vorjahr bei 25,8 Mio. Euro. Somit wiesen die sonstigen Kraftfahrtversicherungen eine Bruttoschadenquote von 95,4 % (Vj.: 107,4 %) aus. Nach einer Entnahme von 0,2 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung 1,5 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Fahrrad-, Feuer-, Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Gegenstands-, Leitungswasser-, Reisegepäck-, Sturm- und die Bauleistungsversicherung. Mit insgesamt 106,2 Mio. Euro an Beiträgen wurde das Vorjahresniveau um 18,5 % übertroffen.

Die **Feuerversicherung** verbuchte Bruttobeiträge von 1,9 Mio. Euro (Vj.: 1,4 Mio. Euro). Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich von 0,2 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro und die Schadenquote lag bei 16,2 % (Vj.: 10,8 %). Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung belief sich wie im Vorjahr auf 0,3 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 5,6 % auf 23,2 Mio. Euro. Auf der Schadenseite führten erhöhte Aufwendungen für Einbruchdiebstahl- und Unwetterschäden zu Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 12,4 Mio. Euro (+15,9 %). Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich auf 54,2 % (Vj.: 48,4 %). Nachdem der Schwankungsrückstellung 1,6 Mio. Euro entnommen wurden, errechnete sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,6 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** hat die Beitragseinnahme mit 56,7 Mio. Euro das Vorjahresniveau um 20,2 % überstiegen. Der Schadenverlauf war durch hohe Aufwendungen für Unwetterschäden stark belastet. Es ergaben sich Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 42,5 Mio. Euro nach 29,0 Mio. Euro im Vorjahr. Somit erreichte die Brutto-Schadenquote 79,1 % (Vj.: 64,1 %). Zur Stärkung der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 1,7 Mio. Euro zugeführt. Danach belief sich der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung auf 9,5 Mio. Euro.

In den **sonstigen Zweigen der Sachversicherung** wurde ein Beitragsvolumen von 24,5 Mio. Euro und damit ein Zuwachs um 28,2 % verzeichnet. Diese Entwicklung war insbesondere auf die Fahrradversicherung zurückzuführen. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich ebenfalls unter dem Einfluss der Fahrradversicherung um 17,3 % auf 14,2 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis der sonstigen Zweige der Sachversicherung wies einen Gewinn für eigene Rechnung von 0,8 Mio. Euro aus.

Innerhalb der **übrigen Versicherungsweige** sind im Wesentlichen die Tier-, die Reiserücktritts-, die Betriebsunterbrechungsversicherung, Beistandsleistungen und das in Rückdeckung übernommene Geschäft erfasst. Diese vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 120,0 Mio. Euro (+38,9 %). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 83,4 Mio. Euro (Vj.: 68,0 Mio. Euro). Die Entwicklung der übrigen Versicherungsweige wurde maßgeblich von der Tierversicherung geprägt. Diese verzeichneten ein Beitragswachstum um 43,0 % auf 106,3 Mio. Euro. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 75,7 Mio. Euro (Vj.: 61,6 Mio. Euro), die Schadenquote lag bei 71,9 % (Vj.: 84,4 %). In der Tierversicherung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von -0,4 Mio. Euro. Auf die aktive Rückversicherung entfielen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein) Beiträge von 9,8 Mio. Euro (+10,0 %), die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen brutto von 4,5 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro. In der Zweiggruppe errechnete sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,8 Mio. Euro.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

In diesem Abschnitt wird über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren berichtet, die für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine wichtige Rolle spielen, aber nicht der Steuerung des Unternehmens dienen.

Zum Ende des Berichtsjahres waren bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG 1.133 (Vj.: 1.073) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 156 (Vj.: 150) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für den Erfolg, insbesondere in der neuen BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe. Der Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat das Personalmanagement im Jahr 2024 in besonderer Weise geprägt. Über die schon in den vergangenen Jahren prägenden nach wie vor relevanten Themen wie z. B. die Digitalisierung und die Gewinnung sowie Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden hinaus rückten mit der Fusion zusätzliche Herausforderungen in den Mittelpunkt. Die Veränderungs-fähigkeit der Organisation als Ganzes wie auch jedes einzelnen Mitarbeitenden wird auch mit Blick auf den nun anstehenden Post-Merger-Integration-Prozess immer wichtiger. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungs-fähigkeit der Mitarbeitenden unternimmt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichs- und nun unternehmensübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement, die Pilotierung agiler Organisationsmodelle, die Change-Stories sowie Workshops, in denen die Mitarbeitenden durch aktive Beteiligung die Veränderung mitgestalten.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die Förderung und Bindung der Mitarbeitenden sowie die zielgerichtete Gewinnung neuer Mitarbeitender. Angesichts des Ende 2023 verkündeten Fusionsvorhabens bestand ein wichtiges Ziel für 2024 darin, ungewollte Arbeitnehmerfluktuation zu vermeiden, so dass viel Energie in entsprechende Maßnahmen geflossen ist. Das aufgesetzte engmaschige Fluktuationscontrolling zeigt für das Jahr 2024 eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Arbeitnehmerfluktuation hat gegenüber 2023 entgegen allen erwarteten Risiken teilweise sogar abgenommen. Die Gewinnung neuer Mitarbeitenden hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Unterstützung hierbei versprechen wir uns durch eine starke Arbeitgebermarke. Die Gothaer wurde als „Top Employer 2025“ erfolgreich rezertifiziert, sogar mit einem erneut gesteigerten Score Wert. Von dieser externen Bestätigung und den auf Seiten der Gothaer bereits vor dem Zusammenschluss gesammelten Erfahrungen, verspricht sich das Unternehmen positive Impulse für die Mitarbeitendengewinnung für die neue BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe. Wichtig sind zudem die Recruiting Methoden, das Onboarding neuer Mitarbeitender und die zielgerichtete Entwicklung eigener Potenzialträger.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung ist das Thema Vielfalt und Chancengleichheit gefördert worden. Im Zusammenhang mit der bereits vor dem Zusammenschluss unterzeichneten Charta der Vielfalt wurden unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet, um das Thema Vielfalt noch präsenter zu machen.

Die derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gesellschaften der BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen sich die Unternehmen neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Fachlaufbahnmodelle wie z. B. die Referenten- oder Projektleiterlaufbahn. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Eine starke Marke ist gerade für Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das Kundinnen und Kunden mit einer Marke verbinden. Im Rahmen des Zusammenschlussvorhabens wurde eine neue gemeinsame Marke entwickelt: BarmeniaGothaer. Im Oktober wurde diese neue Marke eingeführt. Die Marken Barmenia und Gothaer wurden dabei im neuen Markennamen BarmeniaGothaer zusammengeführt. Somit kann die bereits vorhandene Bekanntheit der beiden Marken Barmenia und Gothaer genutzt und auf dieser aufgebaut werden. In den kommenden Jahren gilt es die Marke BarmeniaGothaer weiter zu etablieren, sowie die Markenpositionierung inkl. der drei Markenwerte menschlich, passioniert und zukunftsfähig in den Zielgruppen zu verankern. Der Rollout der neuen Marke erfolgt sukzessive an wichtigen Touchpoints, um eine schnelle Sichtbarkeit der Marke BarmeniaGothaer zu fördern. Für eine Übergangszeit bleiben neben der neuen Marke auch die beiden Marken Barmenia und Gothaer zunächst weiterhin bestehen.

Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG mit Sitz in Köln erstellt einen Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern. Gemäß § 315b Abs. 1 HGB zählt hierzu auch eine nichtfinanzielle Konzernklärung. Der Konzernbericht wird auf der Internetpräsenz des Unternehmens sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Unternehmensregister veröffentlicht. Durch den Einbezug in die nichtfinanzielle Konzernklärung macht die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG von der Befreiungsmöglichkeit des § 341a Abs. 1a Satz 3 in Verbindung mit § 289b Abs. 2 HGB Gebrauch.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Als arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf zwei Personen und für den Frauenanteil im Vorstand auf eine Person festgelegt. Für die Führungsebene 1 wurde eine Quote von 29 % und für die Führungsebene 2 von 28 % festgelegt.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Verglichen mit den Prognosen ist der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 2024 schwerpunktmäßig aufgrund der Tierversicherung und der sonstigen Sachversicherung (insbesondere die Fahrradversicherung) deutlich höher ausgefallen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind wie prognostiziert sehr deutlich gestiegen. Treiber hierfür waren die Entwicklungen in den Sparten Verbundene Gebäude- und Hausratversicherung. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung lagen auf Grund der positiven Vertriebsleistungen geringfügig über den Erwartungswerten. Das Kapitalanlagenergebnis und somit die Nettoverzinsung sind aufgrund höherer Aufwendungen, insbesondere bedingt durch Abschreibungen, deutlicher gesunken als prognostiziert.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA – Own Risk and Solvency Assessment)).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem wird zentral durch das bei der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- > Risikoidentifikation
- > Risikoanalyse
- > Risikobewertung und -steuerung
- > Risikoüberwachung
- > Risikoberichterstattung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteausfallrisiko sowie das operationelle Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z. B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung der Risikolage, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche. Für die Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den Organisationseinheiten dezentrale Risikoverantwortliche ernannt. Die Kritikalität der von ihnen gemeldeten Risiken ergibt sich aus der Höhe des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zentrale Elemente der Risikosteuerung bilden insbesondere der aufsichtsrechtliche ORSA-Prozess und das interne kennzahlenbezogene Limitmodell, worüber Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Zur Minderung operationeller Risiken ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen wie z. B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet.

Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung. In dem auf Konzernebene installierten Risikoforum sind neben Vertretern der BarmeniaGothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u. a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Risikomanagementleitlinie dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation des BarmeniaGothaer Konzerns erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet.

Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben wird die Risikomanagementfunktion insbesondere von den mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften sowie dem Middle- / Backoffice der BarmeniaGothaer Asset Management AG unterstützt. Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG zeichnet insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach- und Tierversicherungen überwiegend im direkten Privatkundengeschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe bzw. anhand von Schadenbedarfen analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken werden solche bezeichnet, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Zeichnungs- und Annahmerichtlinien sowie Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger übermittelt. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage und deren Veränderung sowie ergänzende Informationen über ggf. neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Zentrales Thema bleibt das Inflationsgeschehen, insbesondere in der Kraftfahrt-, Sach- und Tierversicherung. Hierfür setzt sich die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG laufend detailliert mit dem Geschehen auseinander und optimiert die Produkte, Annahmerichtlinien und Schadenmanagementmaßnahmen. Damit ist die Gesellschaft auch im Hinblick auf diese Entwicklung schlagkräftig aufgestellt.

Chancen für eine Fortsetzung des Beitragswachstums für die Gesellschaft bestehen sowohl in zunehmend an Dynamik gewinnenden Produktfeldern wie z. B. der Tierversicherung, der Fahrradversicherung und auch in weiteren Zweigen. Auch die vermehrt auftretenden Extremwettersituationen lassen den Bedarf zur Absicherung von Sachrisiken im Privatkundengeschäft weiter steigen.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG geht davon aus, dass das versicherungstechnische Risiko auf Dauer maßgeblich durch Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen beeinflusst wird. Deshalb wird weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen gesetzt. Außerdem wird über die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung spezieller Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem begegnet. Mit dieser Strategie ist das Unternehmen auch für extreme Naturereignisse gut gewappnet, wie der Umgang mit den Auswirkungen des Flutereignisses „Bernd“ aus dem Jahr 2021 deutlich belegt hat.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrolliert die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, sodass zeitnah die Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen angepasst werden können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit ist die Gesellschaft im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen. Im Bestandsgeschäft kann einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungs- und Indexklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat gehandelt werden.

Die Tarife sind nach mathematischen Modellen kalkuliert, Rückstellungen werden nach HGB-Standards festgelegt. Die Angemessenheit der Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit ist die Gesellschaft in der Lage, die Erfüllung der Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung saniert. Über Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien überprüft. Außerdem ist das Unternehmen in der Lage, anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen sowie Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Ergänzend werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive

Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Mit dem Ziel, die Gesellschaft vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragsschwankungen zu schützen, wird eine aktive Rückversicherungspolitik betrieben. Durch die Rückversicherungsstruktur der Barmenia Allgemeine Versicherung AG werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen stark abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating sind bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Wenn möglich, werden auch konzerninterne Lösungen angestrebt. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung, soweit möglich, auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Es herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Kennzeichnend hierfür sind die wachsende Markttransparenz über Bedingungen und Preise durch Online-Vergleichsplattformen sowie die anhaltend hohe Bedeutung des Internet-Direktgeschäfts und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kunden und Kundinnen. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnet die Gesellschaft mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungs politik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht, den Bestand fortlaufend zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen unter Anwendung individueller Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren.

Rückversicherung

Die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2025 verlief geordnet. Kapazität zur Deckung von Sachrisiken aus naturgefahrenexponierten Zweigen war in ausreichendem Maße verfügbar, sofern die Eintrittswahrscheinlichkeiten je gedeckter Gefahr nicht niedriger als einmal alle zehn Jahre lagen. Insofern mussten Selbstbehalte im Sach-Bereich zwar ggf. weiter angehoben werden, aber es kam erstmals seit mehreren Jahren zu einem risikoadjustiert betrachteten leichten Rückgang der Preise. Zugleich war unter gewissen Bedingungen auch wieder mehr Kapazität zur Deckung von Frequenzrisiken verfügbar, insbesondere dann, wenn sie eher zum Schutz des Eigenkapitals als dem Gewinnschutz nachgefragt wurde. Sie blieb jedoch sehr teuer.

In Folge der Bildung der BarmeniaGothaer-Gruppe wird die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG mit Wirkung zum 1. Januar 2025 den Großteil ihres Rückversicherungsbedarfs künftig v. a. gruppenintern zu gleichwohl marktüblichen Bedingungen eindecken. Der BarmeniaGothaer-Gruppe wird es so ermöglicht, ihrerseits ihre Nachfrage am Rückversicherungsmarkt zu bündeln, wovon alle Schaden- und Unfallversicherer der Gruppe profitieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, das im zeitlichen Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieser resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge i. d. R. erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs der Rückversicherungskapazitäten – z. B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenanfalls – würde sich unsere Risikoexposition deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken unterscheidet die Barmenia zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und / oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Schadenquote nach Abwicklung in %	58,4	55,9	59,3	60,2	57,9	54,5	58,5	62,9	66,6	66,1
Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung in %	12,4	13,4	6,0	3,7	6,0	7,1	8,6	4,3	4,6	-0,7

Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen

Die Barmenia Allgemeine Versicherung AG fungiert gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern im Privatkundengeschäft als Rückversicherer. Die Konditionen werden jährlich überprüft und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir nur mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 99 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von A- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 9,8 Mio. Euro. Die Aufteilung des Forderungsvolumens aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft nach Rating-Kategorien ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

in Mio. Euro	
Aufteilung nach Rating Kategorien	
AA	7,6
A	1,8
Gesamt	9,4

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik keine Forderungsausfälle gegeben.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie v. a. bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht kein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfallen 3.165 Tsd. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,12 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controlling-systeme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird der Kapitalanlagenbestand zur Messung des Risikopotenzials verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Simulation von Marktwertveränderungen innerhalb eines Monats wie folgt dar:

Zins- und Spreadstress	Modified Duration	Stressfaktor in %	Marktwert-änderung in Tsd. EUR
Zins-Instrumente	5,6	0,3	-2.217
Credit-Instrumente	4,6	0,8	-2.400
Sonstige Debt-Investments	1,1	0,8	-120

Aktienstress	Beta-Faktor	Stressfaktor in %	Marktwert-änderung in Tsd. EUR
Aktien	1,0	-12,0	-704
Infrastruktur	0,6	-7,2	-813
Geschäftspolitische Investments	1,0	-12,0	-284
Private Equity	0,8	-9,6	-143
Immobilien	0,7	-8,4	-2.162
Naturkapital	0,8	-9,6	-563

Der Zins- und Spreadstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen monatlichen Zins- bzw. Spreadveränderungen. Für Festzinstitel sowie Debt-Titel aus alternativen Anlagen wird die Zins-Sensitivität mit Hilfe der modified Duration berechnet. Der Spreadstress wird auf Credit-Instrumente und sonstige Debt-Investments angewendet. Der Aktienstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen, monatlichen Log-Renditen des EuroStoxx50. Für Equity-Positionen aus alternativen Anlagen und Naturkapital werden die Stresse über die Betafaktoren angepasst.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

Kredit- / Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit- / Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken.

Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Barmenia-Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitel-ebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Anteil in %			Anteil in %		
Aufteilung nach Rating-Kategorien	2024	2023	Aufteilung nach Rating-Kategorien	2024	2023
AAA	21,5	17,3	A-	9,8	9,7
AA+	14,5	14,3	BBB+	4,6	5,8
AA	5,8	3,8	BBB	7,7	8,0
AA-	18,2	18,0	BBB-	4,7	5,4
A+	4,3	4,5	Speculative Grade (BB+ bis D)	1,2	0,8
A	4,1	7,1	Ohne Rating	3,6	5,3

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager nach internen Kreditrisikoanalysen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresresultimo bei 4,5 % der gesamten Kapitalanlagen. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine sorgfältige Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschränkt sich auf einen geringen Anteil am Kapitalanlagen Portfolio. Im Bestand befinden sich strategische Beteiligungen sowie Alternative Investments (Private Equity und Infrastruktur). Der Anteil an Private Equity liegt dabei im unwesentlichen Bereich.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko ist im aktuellen Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr unverändert hoch. Hauptursache sind die Folgen des deutlich erhöhten Zinsniveaus für die (Re-)Finanzierungen neben Lieferengpässen und inflationsbedingten Kostensteigerungen. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Davon ist ebenso das Bonitätsrisiko von Immobilienfinanzierungen betroffen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das gesamte Portfolio wird langfristig auf nachhaltige Immobilien ausgerichtet. Insgesamt ist im Bestand ein moderater Rückgang der Marktwerte zu verzeichnen. Bedingt durch die gute Wertentwicklung der Vorjahre weisen die meisten Immobilienfonds weiterhin Reserven auf, die auch künftig als Risikopuffer dienen.

Immobilien gedeckte Finanzierungen machen 1,8 % der gesamten Kapitalanlagen aus. Hierbei handelt es sich um eine Streuung über Bestands-, Sanierungs- und Projektfinanzierungen, die jeweils erstrangig besichert sind. Zwei Schuldtitel wurden an Immobilien-Finanzierungsfonds vergeben. Der gesamte Bestand unterliegt einem engen Monitoring sowohl im Frontoffice als auch im Risikocontrolling. Bedingt durch die stockenden Märkte für Immobilienfinanzierungen konnten zum Teil die vereinbarten Tilgungstermine aufgrund fehlender Anschlussfinanzierungen von den Emittenten nicht eingehalten werden. In diesen Fällen wird eine individuelle Restrukturierung eingeleitet. Ist eine Fortführung des Projektes ökonomisch nicht sinnvoll, wird die Finanzierung abgewickelt und die Sicherheit verwertet. Als ausreichend werthaltig angesehene Finanzierungen werden für ein Going Concern des Projektes prolongiert oder umstrukturiert. Gleichzeitig kann sowohl bei Verwertungen als auch bei den fortgeführten Finanzierungen eine dauerhafte Wertminderung festgestellt werden. Auch wenn im aktuellen Geschäftsjahr bereits eine Bodenbildung am Markt festzustellen war, können bei einzelnen Finanzierungen weitere Wertkorrekturen nicht ausgeschlossen werden.

Konzentrationsrisiko

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem Konzentrationsrisiko durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen bewegen sich alle innerhalb der internen Limite und sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Operationelle und sonstige Risiken

IT-Risiken

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird die Verfügbarkeit und Qualität der zentralen IT-Services für die BarmeniaGothaer immer bedeutsamer. Neben den Chancen der Digitalisierung entstehen auch steigende Risiken durch die Abhängigkeit von der IT, sodass das Risikomanagement ein zentraler Aspekt ist. In diesem Zusammenhang werden u. a. auch Risiken, welche sich möglicherweise aus einer nicht angemessenen IT sowie aus Projekten ergeben, betrachtet.

Mit dem Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen gilt es nun zwei IT-Landschaften und ihre Services zu harmonisieren bzw. zu konsolidieren. Neben den sich durch die Bündelung von Kapazitäten und Fähigkeiten ergebenden Chancen lassen sich mittel- bis langfristig Kostensenkungspotenziale aus der Konsolidierung der IT-Landschaften generieren.

Bis dahin gilt es explizit die potenziellen Risiken zweier gewachsener Landschaften zu mitigieren. Dies erfolgt gezielt im Rahmen des Post-Merger-Integrationsprojektes „ZusammenWachsen“ über ein explizites IT-Modul. Basis bildet eine definierte Transformationsroadmap. Diese adressiert chancenorientiert potenzielle Synergien, aber auch Konsolidierungsnotwendigkeiten und Abhängigkeiten im Sinne der Risikomitigation.

Die kontinuierliche Beobachtung und Bewertung der Bedrohungslage sowie angemessener Schutzmaßnahmen sind ergänzende zentrale Aspekte des zentralen Informationsrisikomanagements. Das Management der Risiken erfolgt zentral im Rahmen eines konzernweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur Erhöhung der Cyber-Resilience erfolgt eine Orientierung am aktuellen Stand der Technik sowie an weiteren anerkannten Standards.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die BarmeniaGothaer auf diese Weise grundsätzlich die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir nach unseren Erkenntnissen grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, der Cyber-Resilienz und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Für das konzernweite ISMS findet zusätzlich über die Barmenia Krankenversicherung AG eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich statt.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der BarmeniaGothaer.

Durch den Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat der Bereich Personal unterschiedliche Datenquellen zusammengeführt und gezielt neue Erhebungsinstrumente und Berichte erstellt. Dabei waren konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Situation sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung wichtige Bezugspunkte. Aktuell sind v. a. folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- > Erfolgreiche Gestaltung und Begleitung des gestarteten Post-Merger-Integrationsprozesses,
- > Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden einschließlich der Vermeidung ungewollter Fluktuation insbesondere als Folge des Zusammenschlusses,
- > Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,
- > Sicherstellung der für die Zukunft der BarmeniaGothaer erfolgskritischen Skills sowie
- > Stärkung der Veränderungsfähigkeit der BarmeniaGothaer

Das Personalmanagement der BarmeniaGothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Beide Häuser bringen dabei einen reichen Fundus ähnlicher bzw. unterschiedlicher Methoden mit, die als Teil des PMI-Prozesses konsolidiert werden. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z. B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z. B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit dem Zusammenschluss sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs (Gothaer) sowie eNPS (Barmenia) sowie entsprechende

Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften u. a. auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Speziell mit Blick auf den Zusammenschluss ist als neues Analyseinstrument das sogenannte „Stimmungsbarometer“ eingeführt worden. Dieses erhebt in hoher Frequenz (quartärllich) die Wahrnehmung des Zusammenschlusses in der Belegschaft und erlaubt insbesondere Einblicke in standortspezifisch ggf. unterschiedliche Sichtweisen.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Zudem hat die BarmeniaGothaer eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität im externen Bewerbermarkt durchführen lassen. Dies ist eine wichtige Basis für die anstehende Entwicklung der neuen Arbeitgebermarke der BarmeniaGothaer.

Vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses hat der Bereich Personal sehr gezielt das Risiko ungewollter Arbeitnehmerfluktuation zum Anlass genommen, ein sehr engmaschiges Fluktuationsmonitoring zu etablieren. Monatlich werden zunächst quantitativ eingehende Arbeitnehmerkündigungen erfasst sowie auf Häufungen in bestimmten Bereichen und Unternehmen untersucht. Zudem hat der Bereich Personal zwei neue Instrumente des Fluktuationscontrollings etabliert: Elektronische anonyme Exit-Befragungen sowie persönliche Exit-Interviews mit Mitarbeitenden, die gekündigt haben. Die Ergebnisse dieser quantitativen und qualitativen Analysen werden u. a. in einem umfassenden regelmäßigen Fluktuationsbericht an den Vorstand aufbereitet.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Die BarmeniaGothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z. B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z. B. durch Teilnahme an Arbeitgeberankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der BarmeniaGothaer sowie Projekte wie z. B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses wurden rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des BarmeniaGothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch Rechtsmonitoring sowie ständige Weiterentwicklung / -bildung unserer Mitarbeitenden wird auf die Herausforderungen reagiert, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben. Dies betrifft aktuell insbesondere die anstehenden Änderungen in der Nicht-finanziellen Berichterstattung aus der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Richtlinie.

Rechtsrisiken

Die regulatorischen Initiativen nehmen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene weiter zu. Daneben intensivieren die verschiedenen Aufsichtsbehörden ihre jeweiligen Aktivitäten spürbar und reagieren hiermit einerseits auf gerade im IT / Digitalbereich steigende Risiken (infolge von zunehmenden Cyberangriffen, dem Einsatz Künstlicher Intelligenz, stetig steigenden Datenverarbeitungen und -transfers), andererseits zudem auf vielfältige nachhaltigkeitsgetriebene Anforderungen. Für Unternehmen vieler Branchen und damit auch solche der Versicherungswirtschaft ist diese Entwicklung herausfordernd.

Ab dem 17. Januar 2025 finden die Regelungen des DORA (Digital Operational Resilience Act) Anwendung. Die Europäische Union hat hiermit eine finanzsektorweite Regulierung in Sachen Cybersicherheit, IKT-Risiken sowie digitale operationale Resilienz geschaffen. Deren Implementierung stellt trotz der bereits umgesetzten VAIT-Anforderungen einen erheblichen Mehraufwand dar. Gleichwohl werden die vielfältigen Maßnahmen in Summe zu deutlich mehr Sicherheit und Resilienz der BarmeniaGothaer führen.

Ein ebenfalls in den letzten Jahren stetig steigendes Regulierungsumfeld stellen die vielfältigen ESG-Aktivitäten im Rahmen des sogenannten Green Deals der EU dar. So wird dem bereits geltenden deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) eine EU-weite Regulierung (Corporate Sustainability Due Diligence Directive – CSDDD) folgen. Die EU-Taxonomie-VO sowie die

Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) sind bereits seit einiger Zeit zu beachten. Zudem steht die ergänzende CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) bereits in den Startlöchern.

Ein weiteres unternehmens- und fachbereichsübergreifendes Gesetz stellt das deutsche Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) dar, welches die Vorgaben der EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act – EAA) umsetzt und dessen Implementierung ebenfalls diverse Herausforderungen und Aufwände bereithält.

Die lediglich beispielhaft hier geschilderten Aktivitäten machen deutlich, dass insbesondere sowohl die Anforderungen und Aufwände als auch die Bedeutung eines systematischen und zugleich effizienten Rechtsmonitorings weiter steigen werden. Dies auch, da sich die verschiedenen regulatorischen Initiativen nicht auf klar abgrenzbare Einzelthemen beschränken, sondern diese in ihrer Gesamtheit umfassende und nicht selten komplexe Regelungsregime schaffen, die sich überdies zum Teil überlappen oder gar miteinander kollidieren. Daher dient das Implementieren und der Betrieb eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination der unternehmerischen Compliance Funktion dem wichtigen Zweck, diese umfangreichen Anforderungen sowie Veränderungen eng zu verfolgen, jeweilige Handlungserfordernisse zu identifizieren und angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Business Continuity Management

Die BarmeniaGothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business Continuity Management (BCM), welches sich stetig weiterentwickelt und an die aktuelle Risikolage anpasst. Hierfür wurden insbesondere neue Krisenszenarien wie Cyberangriffe, Auswirkungen des Klimawandels und Insider-Angriffe zusätzlich bewertet und berücksichtigt. Durch die Ausarbeitung von gezielten Krisenbehandlungsplänen werden die operative Arbeitsfähigkeit der BarmeniaGothaer sowie die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen gewährleistet und die Mitarbeitenden geschützt. Die vorhandenen Strukturen und Prozesse werden permanent weiterentwickelt.

Zusammenfassende Darstellung

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche. Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Homepage veröffentlicht wird.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Ausblick

2025 ist für die Weltkonjunktur eine Fortdauer der Schwächephase vorgezeichnet. Ein wichtiger Grund hierfür dürften die von US-Präsident Trump angedrohten flächendeckenden US-Importzölle sein, die den Welthandel, aber auch das US-Wachstum spürbar bremsen könnten. Deutschland mit seiner exportlastigen Wirtschaftsstruktur droht 2025 ein weiteres Jahr der Rezession. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Jahresgutachten 2024/25 zwar ein moderates BIP-Wachstum von 0,4 %; hierbei sind potenzielle Bremswirkungen der avisierten US-Importzölle aber nicht berücksichtigt. Der angekündigte US-Politikwechsel wird das westliche Verteidigungsbündnis tendenziell schwächen und die Kräfteverhältnisse zu Lasten Europas verschieben. Ein spezifisches Risiko für Deutschland stellt die schwierige Regierungsbildung nach der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar dar. Ohne durchgreifende wirtschaftspolitische Reformen droht eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Stagnation und eine Erosion der industriellen Basis.

Die Kapitalmärkte sind mit gedämpftem Optimismus in das Jahr 2025 gestartet. Hauptgrund dafür ist die Ungewissheit über den künftigen Kurs der neuen US-Regierung. Einerseits ist eine unternehmensfreundliche Steuerpolitik und Deregulierung zu erwarten, andererseits droht eine Ausweitung der bereits hohen US-Staatsverschuldung und wegen der protektionistischen Handelspolitik eine höhere Inflation, welche die US-Notenbank von weiteren geldpolitischen Lockerungen abhalten könnte. Für die Staatsanleihenmärkte dürfte 2025 somit erneut ein Jahr mit einem volatilen Renditeverlauf werden. Die Rendite zehnjähriger

Bundesanleihen dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 1,8 % und 2,8 %, die der zehnjährigen US Treasuries zwischen 3,5 % und 5,0 % bewegen. Auch für die globalen Aktienmärkte ist angesichts der komplexen fundamentalen und geopolitischen Gemengelage für 2025 ein volatilerer Kursverlauf vorgezeichnet als 2024. Die breiten Marktindizes dürften auf Jahressicht nur moderate Kurszuwächse im mittleren bis hohen einstelligen Bereich erzielen.

Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung könnte 2025 bei insgesamt 7,6 % liegen. Für die Kraftfahrtversicherung wird eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 14,0 % erwartet. In der privaten Sachversicherung wird ein Beitragswachstum von 4,8 % prognostiziert. Dabei wird in der Verbundenen Gebäudeversicherung von einer Erhöhung der Beitragseinnahmen um 6,0 % ausgegangen, in der Verbundenen Hausratversicherung wird mit einer Beitragssteigerung von 1,5 % gerechnet. In der nicht privaten Sachversicherung ergibt sich eine Wachstumsprognose von 5,0 %.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Das Jahr 2024 war für die Schadenversicherung und damit für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG nach wie vor geprägt durch die Teuerungsraten, die gestiegene Anzahl von Naturereignissen sowie Leitungswasserschäden in der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie in der Kraftfahrtversicherung durch die gestiegenen Ersatzteilpreise und Verrechnungssätze in den Werkstätten. Im Jahr 2025 wird die Tierversicherung für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG voraussichtlich ein Wachstumstreiber bleiben. Die Ende 2022 eingeführte Gebührenordnung für Tierärzte schärft das Bewusstsein der Tierbesitzer weiterhin im hohen Maße und zeigt, dass eine Absicherung der Tierarztkosten über eine Operations- bzw. Krankenkostenversicherung für die Haustiere sinnvoll und notwendig ist.

Insgesamt erwartet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG 2025 ein sehr leichtes Absinken der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Grund für die gesunkenen Beiträge für eigene Rechnung ist insbesondere eine konzerninterne Quotenrückversicherung in der Tierversicherung. Teil der Produktstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung sowie die Steigerung der Rentabilität. So wurde bereits in 2024 eine neue Unfallversicherung eingeführt. Die Prämien im Bereich der Tierversicherung wurden im März 2024 erneut überarbeitet und für die Bestandsverträge ab Juni angepasst. Auch in der Fahrradversicherung wurden die Bestände ab Juli 2024 aufgrund gestiegener Reparaturkosten neu festgelegt. Bei der Einführung der neuen Produkte in Unfall, sowie in der Kraftfahrtversicherung wurde der Fokus auf nachhaltige und soziale Tarifgestaltung (Familien) gelegt. Im Jahr 2025 werden weitere nach diesen Maßstäben entwickelte Produkte folgen. Der neue Fahrradtarif, sowie die Neugestaltung des Gebäude- und Hausrattarifes wird bereits in 2025 zu Impulsen im Absatz führen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich sinken. Die Prognose ist aufgrund der unbekanntenen Entwicklung der globalen Sicherheitslage, der Konjunktur- und Inflationsentwicklung und der Lieferengpasssituation weiterhin mit Unsicherheit behaftet.

In der Kapitalanlage ist unverändert zum Vorjahr eine auskömmliche Neu- und Wiederanlage auch über relativ risikoarme Renditen und moderate Risikoprämien möglich. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagerträge in der Zukunft und führt zu leicht höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage. Ein global ausgerichtetes breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Um in einem Umfeld, das von stetigem Wandel und sich dynamisch verändernden Kundenerwartungen geprägt ist, weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wird die konsequente Ausrichtung auf den Makler- und Digitalvertrieb vorangetrieben und weiter an der Produkt- und Serviceexzellenz gearbeitet. Die Produkt- und Prozessstrategie wird weiter entlang der „Customer bzw. User Journey“ gestaltet, um den Kundennutzen stetig zu erhöhen und somit die Kooperationspartner zu begeistern.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie des Unternehmens ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass im Jahr 2025 ein sehr geringer Rückgang der Beiträge für eigene Rechnung zu verzeichnen sein wird. Als maßgeblicher Einflussfaktor wird hier u. a. die Erwartung in der Tierversicherung und in der Verbundenen Gebäudeversicherung gesehen. Aufgrund eines neu abgeschlossenen internen Rückversicherungsvertrags werden sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stark bzw. sehr leicht reduzieren. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird ein deutlicher Anstieg prognostiziert.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter auszubauen.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

> Allgemeine Unfallversicherung	Einzel- und Familienunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Reiseunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung
> Allgemeine Haftpflichtversicherung	Private Haftpflichtversicherung (z. B. Privathaftpflichtversicherung, Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenversicherung, sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung
> Kraftfahrtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung, Schutzbriefversicherung
> Feuerversicherung	
> Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	
> Leitungswasserversicherung	
> Sturmversicherung	
> Glasversicherung	
> Betriebsunterbrechungsversicherung	Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen
> Verbundene Sach-Gewerbeversicherung	
> Verbundene Hausratversicherung	
> Verbundene Gebäudeversicherung	
> Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung	
> Sonstige Schadenversicherung	Reisegepäckversicherung, Reise-Rücktrittskostenversicherung, Tier-Kranken- und Operationskostenversicherung, Fahrradversicherung, Garantieverlängerungsversicherung, Gegenstandsversicherung, Naturgefahrenversicherung, Internet-Schutzbrief, Bauleistungsversicherung, Allgefahrenversicherung, Betriebsschließungsversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- > Rechtsschutzversicherung
- > Unfallversicherung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva

Tsd. Euro	2024	2023
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.454	3.512
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.411	3.411
2. Beteiligungen	2.201	2.201
	<u>5.612</u>	5.612
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.428	141.686
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.479	94.994
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.000	3.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.936	10.976
	<u>11.936</u>	13.976
4. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000	16.450
	<u>290.843</u>	267.106
	296.455	272.718
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	4.849	4.948
2. Versicherungsvermittler	3.781	3.738
	<u>8.630</u>	8.686
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.765	2.326
III. Sonstige Forderungen	3.670	1.269
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 152 (Vj.: Tsd. Euro 147)		
	22.065	12.281
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	1.608	1.413
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	6.523	2.704
III. Andere Vermögensgegenstände	3.234	3.343
	<u>11.365</u>	7.460
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen	1.684	1.145
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.614	1.683
	<u>3.298</u>	2.828
F. Aktive latente Steuern	12.738	12.918
	349.375	311.717

Passiva

Tsd. Euro	2024	2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	16.300	16.300
II. Kapitalrücklage	11.400	11.400
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	100	100
2. andere Gewinnrücklagen	<u>5.000</u>	5.000
	5.100	5.100
IV. Bilanzgewinn	<u>40.232</u>	37.067
davon Gewinnvortrag: Tsd. Euro 37.067 (Vj.: Tsd. Euro 35.439)		
	73.032	69.867
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	53.730	47.829
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>427</u>	7.690
	53.303	40.139
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	11.197	11.270
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7.900</u>	8.107
	3.297	3.163
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	271.126	240.189
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>112.949</u>	99.235
	158.177	140.954
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückserstattung		
1. Bruttobetrag	270	227
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>104</u>	87
	166	140
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	28.109	28.422
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	725	559
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>85</u>	80
	640	479
	243.692	213.297
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.310	9.652
II. Steuerrückstellungen	628	330
III. Sonstige Rückstellungen	<u>4.202</u>	3.795
	14.140	13.777
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	1.688	2.050
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.987</u>	1.926
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 1.210 (Vj.: Tsd. Euro 1.287)		
	3.675	3.976
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.280	1.357
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.496</u>	9.376
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 5.667 (Vj.: Tsd. Euro 4.744)		
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 6.958 (Vj.: Tsd. Euro 3.573)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro -)		
	18.451	14.709
E. Rechnungsabgrenzungsposten	60	67
	349.375	311.717

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Tsd. Euro			
Posten		2024	2023
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	373.826		317.620
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-59.891</u>		-65.988
		313.935	251.632
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-5.901		-5.468
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-7.263</u>		825
		-13.164	-4.643
		300.771	246.989
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			
		688	741
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
		69	87
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	224.827		194.035
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-44.385</u>		-42.748
		180.442	151.287
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	30.937		12.970
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-13.714</u>		-1.093
		17.223	11.877
		197.665	163.164
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-138	-254
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-92</u>	-193
		-230	-447
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
		180	123
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		114.133	100.597
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>12.421</u>	14.703
		101.712	85.894
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
		1.803	1.355
9. Zwischensumme			
		-62	-3.166
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			
		313	-1.342
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
		251	-4.508

Tsd. Euro		
Posten		
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	466	466
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 200 (Vj.: Tsd. Euro 200)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.305	7.530
c) Erträge aus Zuschreibungen	42	1.040
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	98	221
	<u> </u>	
	8.911	9.257
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	553	509
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.248	1.165
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	247	0
	<u> </u>	
	4.048	1.674
	<u> </u>	
	4.863	7.583
3. Technischer Zinsertrag	<u> </u>	<u> </u>
	688	741
	<u> </u>	<u> </u>
	4.175	6.842
4. Sonstige Erträge	1.584	776
5. Sonstige Aufwendungen	<u> </u>	<u> </u>
	1.562	1.302
	<u> </u>	<u> </u>
	22	-526
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u> </u>	<u> </u>
	4.448	1.808
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.283	180
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. Euro 180 (Vj.: Tsd. Euro -802)		
8. Sonstige Steuern	<u> </u>	<u> </u>
	0	0
	<u> </u>	<u> </u>
	1.283	180
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	<u> </u>	<u> </u>
	3.165	1.628
10. Gewinnvortrag	<u> </u>	<u> </u>
	37.067	35.439
11. Bilanzgewinn	<u> </u>	<u> </u>
	40.232	37.067

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2024

Tsd. Euro	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
Aktivposten		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.512	1.114
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.411	-
2. Beteiligungen	2.201	-
3. Summe B I.	5.612	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.686	4.100
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.994	24.697
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.000	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.976	2
	13.976	2
4. Einlagen bei Kreditinstituten	16.450	13.550
5. Summe B II.	267.106	42.349
Kapitalanlagen	272.718	42.349
Insgesamt	276.230	43.463

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Tsd. Euro	Marktwert	Marktwertdifferenz
Anlageziel		
> Segmentierte Wertpapierspezialfonds	90.286	-8.107

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	-	23	-	1.149	3.454	
	-	-	-	-	3.411	5.866
	-	-	-	-	2.201	2.363
	-	-	-	-	5.612	8.229
	-	3.112	24	1.270	141.428	135.860
	-	11.107	4	1.109	107.479	104.398
	-	-	-	-	3.000	2.841
	-	1.187	14	869	8.936	9.932
	-	1.187	14	869	11.936	12.773
	-	-	-	-	30.000	30.000
	-	15.406	42	3.248	290.843	283.031
	-	15.406	42	3.248	296.455	291.260
	-	15.429	42	4.397	299.909	

	Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
	2.370	ja	ja, Werterholung wird erwartet temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 5,9 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,2 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind überwiegend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, unter Berücksichtigung von Sicherheiten, bilanziert. Agien und Disagien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert. In Vorjahren wurden Disagien endfällig vereinnahmt. Der Wechsel des Bewertungsverfahrens führt zu einer einheitlichen Bewertung vergleichbarer Kapitalanlagen und aus wirtschaftlicher Sicht zu einer verbesserten Darstellung der Vermögens-, und Ertragslage. Aus dem Wechsel ergab sich ein einmaliger Ertrag in Höhe von 0,3 Mio. Euro in der Position „Erträge aus anderen Kapitalanlagen“. Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren werden durch Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert, höchstens jedoch auf die Anschaffungskosten angepasst.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 98.393 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 90.286 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 58.179 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 54.147 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2.000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.824 Tsd. Euro sowie Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 279 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 277 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitelebene.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marktnotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind immobiliengedeckte Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2.452 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2.452 Tsd. Euro enthalten.

3. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten sind immobiliengedeckte Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 2.936 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2.934 Tsd. Euro enthalten.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 12,7 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen, der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Die bilanzierten latenten Steuern entsprechen dem Gesamtbetrag im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB. Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Bilanzgewinns betragen 45,3 Mio. Euro.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3.185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, Köln. Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, Köln, einbezogen. Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG stellt den Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern auf, für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und -lagebericht der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG haben für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB befreiende Wirkung.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Insgesamt		Davon: Brutto- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Tsd. Euro	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Unfallversicherung	151.723	144.688	134.924	128.123	-	-
Haftpflichtversicherung	31.675	29.661	22.310	20.597	341	366
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.095	37.489	39.188	29.883	4.685	5.424
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.119	9.320	6.917	7.149	374	547
Feuer- und Sachversicherung	96.891	81.959	46.424	35.969	22.592	21.947
davon:						
> Feuerversicherung	1.163	883	385	199	479	371
> Verbundene Hausratversicherung	12.973	14.031	4.596	4.366	1.723	3.369
> Verbundene Gebäudeversicherung	70.369	56.892	36.516	27.692	18.408	16.685
> Sonstige Sachversicherung	12.386	10.153	4.927	3.712	1.982	1.522
Übrige Versicherungszeige	29.654	25.379	21.363	18.468	117	138
	365.157	328.496	271.126	240.189	28.109	28.422

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene erweiterte Invaliditätsversicherung wird eine Beitragsdeckungsrickstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird, die im Ergebnis der prospektiven Methode nach § 341f Abs. 1 HGB entspricht. Dabei kommt für die Zeichnungsjahre von 2010 bis 2016 ein Rechnungszins von 1,05 %, für den Zeitraum von 2017 bis zum 31. März 2019 von 2,0 % und ab dem 1. April 2019 von 1,5 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrickstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Höhe von insgesamt 259.875 Tsd. Euro für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die Spätschadenrückstellung wurde auf Basis von Vergangenheitserfahrungen in Anlehnung an die BaFin-Methode bzw. nach mathematisch-statistischen Verfahren ermittelt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 2. Februar 1973 berechnet worden. Für die Rentendeckungsrickstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Für Rentenfälle, die sich bereits am 31. Dezember 2021 im Rentendeckungsstock befanden, beträgt der Rechnungszins 0,9 %; ein Verwaltungskostenzuschlag von 3 % wurde eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,90 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 4,0 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Der Überhang aus der Verrechnung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung und der Verpflichtung aus der Pensionszusage wurde passiviert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 146 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde erstmals der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite von 232 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 319 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 5 Tsd. Euro zugeführt. Davon entfallen 3 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 3 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 4,7 Mio. Euro.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr bei Ansatz der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre um 65 Tsd. Euro niedriger als beim Ansatz mit dem Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vj.: 91 Tsd. Euro höher).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, ggf. abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen. Bei Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,96 % und ein Gehaltstrend von 2,1 % zugrunde gelegt.

Tsd. Euro	2024	2023
Personal	2.682	2.609
Warenlieferungen und Leistungen	496	193
Übrige	1.024	993
	4.202	3.795

Globale Mindestbesteuerung

Die BEPS Pillar 2 Regelungen wurden Ende 2023 in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der BarmeniaGothaer Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist Teil des BarmeniaGothaer Konzerns.

Der BarmeniaGothaer Konzern hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar 2 Mindeststeuer ausgesetzt ist. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die CbCR Safe Harbour Regelungen einschlägig sind. Alle Länder, in denen der BarmeniaGothaer Konzern tätig ist, fallen unter die CbCR Safe Harbour Regelungen, somit fällt zum 31. Dezember 2024 keine Mindeststeuer an.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wendet die Ausnahme gem. § 274 Abs. 3 HGB an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule („BEPS Pillar 2“) der OECD bilanziert und auch keine Angaben dazu geleistet werden.

Der BarmeniaGothaer Konzern verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen aus Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 10,9 Mio. Euro.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		
	Tsd. Euro	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Unfallversicherung		57.420	57.007	57.187	56.894	46.458	46.237
Haftpflichtversicherung		30.613	28.919	30.311	28.442	24.549	21.865
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		32.303	31.643	32.287	31.646	18.257	17.725
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		27.291	24.059	27.106	24.063	16.067	14.197
Feuer- und Sachversicherung		106.237	89.655	102.421	86.566	77.045	62.612
davon:							
> Feuerversicherung		1.883	1.444	1.899	1.423	982	543
> Verbundene Hausratversicherung		23.229	22.003	22.871	22.111	21.548	20.909
> Verbundene Gebäudeversicherung		56.661	47.128	53.712	45.291	31.271	24.076
> Sonstige Sachversicherung		24.464	19.080	23.939	17.741	23.244	17.084
Übrige Versicherungszeige		119.962	86.337	118.613	84.541	118.395	84.353
		373.826	317.620	367.925	312.152	300.771	246.989

	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Rückversicherungssaldo		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	25.243	21.139	21.816	23.275	7.754	11.203	2.865	1.636	193.756	198.032
	16.252	15.864	13.007	12.145	1.261	174	-183	624	411.707	385.628
	35.555	24.100	4.918	4.853	-381	136	-7.107	2.130	141.157	135.876
	25.849	25.837	4.075	3.746	-1.495	-2.978	-1.227	-2.451	106.601	101.628
	69.465	52.033	36.116	31.767	-7.696	-4.514	2.113	4.535	542.946	508.523
	308	154	513	494	268	253	609	539	3.395	3.694
	12.398	10.696	9.607	9.080	649	1.050	1.270	1.153	219.117	213.097
	42.511	29.041	18.320	15.475	-9.456	-4.480	-450	2.859	101.192	90.166
	14.248	12.142	7.676	6.718	843	-1.337	684	-16	219.242	201.566
	83.400	68.032	34.201	24.811	808	-8.529	173	145	268.177	233.889
	255.764	207.005	114.133	100.597	251	-4.508	-3.366	6.619	1.664.344	1.563.576

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 59.428 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 54.705 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R.

Dem Abwicklungsgewinn von 4,0 Mio. Euro in der Unfallversicherung standen im Wesentlichen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ein durch einen Großschaden bedingter Abwicklungsverlust von 1,0 Mio. Euro sowie Verluste von jeweils 1,3 Mio. Euro in den Sparten verbundene Gebäudeversicherung und Tierversicherung entgegen, die durch erhöhten Spätschadenaufwand bedingt waren. Insgesamt fiel über alle Sparten ein Nettoabwicklungsverlust von 0,8 Mio. Euro an.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktioneller Invaliditätsabsicherung wurden für die Zeichnungsjahre 2010 bis 2016 mit 1,05 %, für den Zeichnungszeitraum von 2017 bis zum 31. März 2019 mit 2,0 % und ab dem 1. April 2019 mit 1,5 % berechnet. Für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung. Für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung; für Rentenfälle die sich bereits am 31. Dezember 2021 im Rentendeckungsstock befanden wird ein Zinssatz von 0,9 % verwendet. Der Zinsertrag ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Aus der Währungsumrechnung fielen keine Erträge an (Vj.: 0 Tsd. Euro).

Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 3.248 Tsd. Euro (Vj.: 1.165 Tsd. Euro) vorgenommen.

Zu 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 16 Tsd. Euro (Vj.: 18 Tsd. Euro) aus der Abzinsung enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 101 Tsd. Euro (Vj.: 116 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 221 Tsd. Euro.

Tsd. Euro		
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2024	2023
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	85.150	72.877
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5.512	5.637
3. Löhne und Gehälter	19.536	18.487
4. Soziale Abgaben	3.436	3.191
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.012	865
6. Aufwendungen insgesamt	114.646	101.057

Tsd. Euro		
Organbezogene Angaben	2024	2023
1. Aufsichtsrat		
> Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	325	302
2. Vorstand		
> Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	746	595
> Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	255	319

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben		
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter	2024	2023
Angestellte Mitarbeiter	1.127	1.017
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	151	146

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Gesellschaft schlagen wir vor, den Bilanzgewinn von 40.232 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Wuppertal, 19. März 2025

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Der Vorstand

Thomas Bischof

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Epple

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Christian Ritz

Oliver Schoeller

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken aus Kapitalanlagen“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von EUR 98,4 Mio und einem Zeitwert von EUR 90,3 Mio stille Lasten von EUR 8,1 Mio auf; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Buchwerte der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- > Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- > Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- > Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- > Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- / Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt für das Gesamtgeschäft EUR 271,1 Mio. Davon entfällt mit EUR 259,9 Mio der überwiegende Teil auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies entspricht 74,4 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- > Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- > Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- > Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- > Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- > Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- > Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- > die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- > Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2024
- > Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2024
- > gesetzliche Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2024 für das von diesem Unternehmen beherrschte Unternehmen adcuri GmbH, Wuppertal

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 8. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bläser
Wirtschaftsprüferin

gez. Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2024 in einem getrübbten Konjunkturmilieu einmal mehr in einer guten Verfassung gezeigt. Es bewies erneut finanzielle Stärke und erhöhte abermals seine Wachstumsrate über dem Marktdurchschnitt. Die Integration in den neuen BarmeniaGothaer Konzern verschafft der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG zusätzliche Wachstumsimpulse und verbessert ihre Perspektiven im Markt.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstands.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses zum BarmeniaGothaer Konzern am 3. September 2024 haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Struktur sowie die personelle Besetzung des Aufsichtsrats geändert. Bislang wurde bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ein sechsköpfiger Aufsichtsrat gebildet, der sich aus vier Anteilseignervertretern und zwei Arbeitnehmervertretern zusammensetzte. Durch eine außerordentliche Hauptversammlung am 26. Juli 2024 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, die am 30. August 2024 ins Handelsregister eingetragen wurde. Die Satzungsänderung beinhaltete u. a. eine Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder. Demnach war ein neunköpfiger Aufsichtsrat zu bilden, der sich zu sechs Personen aus Anteilseignervertretern und zu drei Personen aus Arbeitnehmervertretern zusammensetzt. Auf Grund des daraufhin durch den Vorstand eingeleiteten und durchgeführten Statusverfahrens gemäß § 97 Abs. 1 AktG bzw. auf Grund von (höchst vorsorglich) zusätzlich erfolgten Amtsniederlegungen endete die Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder auf Grund der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Oktober 2024.

Als Vertreter der Anteilseigner wurden von der Hauptversammlung Dr. h. c. Josef Beutelmann, Michael Behrendt und Dr. Friedrich Schmitz wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Prof. Dr. Werner Görg, Dr. Dirk Niedermeyer und Gesine Rades. Auf Grund der Neuverteilung der Aufgaben nach dem Vollzug des Zusammenschlusses zum gemeinsamen BarmeniaGothaer Konzern in Verbindung mit dem Ziel, dass sich der Zusammenschluss auch in den Aufsichtsratsmandaten widerspiegeln soll, ist Anke Düsterloh aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Besetzung der Sitze der Arbeitnehmervertreter erfolgte durch eine gerichtliche Bestellung gemäß § 104 AktG. Es wurden Stefan Kappel und Thomas Knur wieder und Christiane Söhngen-Theuermann neu als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt. In seiner konstituierenden Sitzung am 18. November 2024 wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Dr. h. c. Josef Beutelmann zum Vorsitzenden und Prof. Dr. Werner Görg zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Arbeit des Aufsichtsrates

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2024 wurden fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Umsetzung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie. Im vergangenen Geschäftsjahr war diese maßgeblich geprägt durch den Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und über die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und die jeweiligen Vorstandsvorsitzenden tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Prüfungsausschuss besteht aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Stefan Kappel und Gesine Rades und tagte zweimal. In der Prüfungsausschusssitzung, die im Dezember 2024 abgehalten wurde, referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2024. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Berichterstattung zu Compliance und dem Internen Kontrollsystem (IKS) sowie zu Themen der IT-Sicherheit. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im April 2025 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Der Kapitalanlageausschuss setzt sich zusammen aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Thomas Knur und Dr. Dirk Niedermeyer und hat zweimal getagt. In den Sitzungen wurde schwerpunktmäßig über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick), die strategische Asset Allokation, Ertragsentwicklungen und Bewertungen sowie die Portfolioaktivitäten des Jahres 2024 informiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Berichterstattung über die Entwicklung der Kapitalanlagen nach dem Zusammenschluss zum gemeinsamen neuen BarmeniaGothaer Konzern.

Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe ist in der Aufsichtsratssitzung am 18. November 2024 die Einrichtung eines Nachhaltigkeitsausschusses beschlossen worden. Dieser hat die Aufgabe, sich regelmäßig mit gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen von Nachhaltigkeitsthemen, die für die Geschäftstätigkeit von Bedeutung sind, zu befassen. Ferner berät und unterstützt er den Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Zuständigkeit. Darüber hinaus begleitet er den Vorstand bei der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung und Überwachung. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Prof. Dr. Werner Görg und Christiane Söhngen-Theuermann und tagte erstmalig im Dezember 2024. Dabei wurde schwerpunktmäßig über den Status Quo zur Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichtet.

Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus Prof. Dr. Werner Görg, Stefan Kappel und Dr. Friedrich Schmitz und tagte zweimal. In seinen Sitzungen hat sich der Personalausschuss mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr in der fortwährenden Beratung über den Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass aufgrund eines effektiven und stringenten Projektmanagements der ambitionierte Zeitplan des anspruchsvollen Vorhabens exakt eingehalten werden konnte. Ferner überzeugte er sich davon, dass die notwendigen Beratungs- und Verhandlungsprozesse sowie der Informationsfluss aller beteiligten Gremien vollständig und effizient sowie für die Belegschaft transparent, gewährleistet waren. Ebenso gelangte der Aufsichtsrat zu der Überzeugung, dass mit den getroffenen Maßnahmen die angestrebte Parität erreicht wurde, wodurch der Zusammenschluss auf Augenhöhe im Interesse aller relevanten Stakeholder ermöglicht wurde. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den vom Vorstand beabsichtigten Maßnahmen, mit denen die reibungslose Integration der Barmenia Allgemeine Versicherungs- AG in den neuen Konzern, die Harmonisierung der Unternehmenskultur, die Optimierung der gemeinsamen Geschäftsprozesse und die Realisierung von Synergieeffekten gewährleistet werden soll. Der Aufsichtsrat ließ sich kontinuierlich von der Unternehmensleitung über den aktuellen Stand berichten und konnte sich dabei vergewissern, dass dieser Prozess zügig voranschreitet.

Darüber hinaus waren die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbssituation in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des anspruchsvollen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement, die Entwicklung der Kapitalanlagenergebnisse und die Auswirkungen auf die Solvenz berichten lassen und diese intensiv beraten. Gegenstand der Erörterungen waren auch regelmäßig die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Ein Fokus lag dabei auch auf den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Zudem wurde über die Entwicklung der Strategiefelder des Geschäftsmixes, die abermals durch signifikante Steigerungen der Nettoproduktion gekennzeichnet war, beraten.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. In diesem Zusammenhang hat er sich auch intensiv mit Themen der IT-Governance und der Stärkung der digitalen operationalen Resilienz des Unternehmens beschäftigt.

Das Kapitalanlagenmanagement des Unternehmens wurde zum 1. Oktober 2024 auf die BarmeniaGothaer Asset Management AG ausgegliedert. Diese führte die Anlageaktivitäten im Wesentlichen unverändert fort. Der Aufsichtsrat hat sich mit dieser Maßnahme eingehend befasst und deren Umsetzung sowie die Auswirkungen auf die Anlagestrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG erstellt einen Konzernabschluss für den Barmenia Gothaer Konzern. Gemäß § 315b Abs. 1 HGB zählt hierzu auch eine nichtfinanzielle Konzernklärung. Diese wird auf der Internetpräsenz des Unternehmens sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Unternehmensregister veröffentlicht. Durch den Einbezug in die nichtfinanzielle Konzernklärung macht die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG von der Befreiungsmöglichkeit des § 341a Abs. 1a Satz 3 in Verbindung mit § 289b Abs. 2 HGB Gebrauch.

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Neuverteilung der Aufgaben und die Parität im neuen gemeinsamen Konzern sollen sich auch in der Zusammensetzung des Vorstands widerspiegeln. In seiner Sitzung am 29. August 2024 hat der Aufsichtsrat deshalb vier Mitglieder der Vorstände der ehemaligen Gothaer Versicherungsgruppe in den Vorstand der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG berufen. Die Bestellung von Thomas Bischof, Dr. Sylvia Eichelberg, Harald Epple und Oliver Schoeller zusätzlich zu Vorständen des Unternehmens wurde mit Vollzug des Zusammenschlusses am 3. September 2024 wirksam. Zum neuen Vorsitzenden der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wurde Thomas Bischof ernannt.

Weiterbildung

Aufgrund der intensiven Beschäftigung mit der rechtlichen und organisatorischen Umsetzung des Zusammenschlusses mit der Gothaer Versicherungsgruppe sowie der Evaluierung seiner vielfältigen wirtschaftlichen und operativen Auswirkungen, wurden im Berichtsjahr keine Informationsveranstaltungen zur formalen Weiterbildung durchgeführt. Stattdessen hat der Aufsichtsrat in intensiver Zusammenarbeit und Abstimmung mit externen Beratern und Experten innerhalb des eigenen Unternehmens seine Kenntnisse kontinuierlich in den damit einhergehenden versicherungs-, aufsichts-, mitbestimmungs- und bilanzrechtlichen Themen vertieft und aktualisiert. Diese praxisorientierte Weiterbildung hat zur Vergrößerung der fachlichen Kompetenz des Gremiums beigetragen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des nun erweiterten Vorstandes für die stets wertschätzende, konstruktive und ergebnisorientierte Zusammenarbeit. Nicht zuletzt ist die erfolgreiche Geschäftsentwicklung das Verdienst einer hochmotivierten und engagierten Belegschaft, die es letztendlich auch ermöglicht, die Zukunftschancen, die sich der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG im neuen Konzern bieten, zu nutzen. Ebenso wie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat den Vertriebs- und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und den großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen ganz besonderen Dank aus.

Wuppertal, 9. April 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann (Vors.)	Prof. Dr. Werner Görg (stellv. Vors.)	Michael Behrendt
Stefan Kappel	Thomas Knur	Dr. Dirk Niedermeyer
Gesine Rades	Dr. Friedrich Schmitz	Christiane Söhngen-Theuermann

ANSCHRIFT DER HAUPTVERWALTUNG

Hauptverwaltung

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

Telefon: 0202 438 00
Telefax: 0202 438 2846
E-Mail: info@barmenia.de

Internet

www.barmenia.de

www.meine-barmenia.de

www.barmenia24.de

www.barmenia-direkt.de

www.adcuri.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

www.barmenia.de
info@barmenia.de

Verantwortlich:
Dr. Torsten Schulte
Recht

Koordination / Kontakt:
Vorstandsstab und Gremien
Sabrina Ankrah
+49 202 438 2918
sabrina.ankrah@barmenia.de

Bildnachweis:
Titel: Getty Images-934885120

So erreichen Sie uns:

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.